



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN/TAUNUS

PICA



Ggn.

9

7-

2173

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
WINTER-SEMESTER 1972/73

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

*Vorlesungsverzeichnis
für das
Wintersemester 1972 / 73*

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

72/3967

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.

Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.

Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.



Gg III 137 —
1972/73

In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — unseren Studenten offen.

Wenn die römische *NOTA CIRCA STUDIUM ATHEISMI ET INSTITUTIONEM AD DIALOGUM CUM NON CREDENTIBUS HABENDUM* (vgl. „L'Osservatore Romano“ vom 25. 11. 1970) die erhöhte Notwendigkeit der Beschäftigung der Studierenden mit dem Marxismus verschiedenster Ausprägung unterstreicht, so kann die Phil.-Theol. Hochschule Königstein darauf hinweisen, daß sie gerade diese zeitnotwendige Ausrichtung schon seit ihrer Gründung beachtet und sich zu einer besonderen Pflegestätte solcher aktueller Studien entwickelt hat.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 381 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung“ auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen bzw. Laientheologinnen offen.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.
2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.
3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen*, um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.
4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken*. Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.
5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im „Dekret über die Priestererziehung“ vom 28. 10. 1965, II 2:

„*Das Werk der Berufsförderung soll großzügig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.*“

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.

Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.

Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *Grund-* und *Spezialstudium*. Im letzteren soll „der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden“ (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizonts dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.

Jeder Theologiestudent muß sich zwei *Hauptprüfungen* unterziehen, der einen nach dem 4., der anderen nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)

Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.

Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.

Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Wintersemester 1972/73

Semesterbeginn: *1. Oktober 1972*

Vorlesungsbeginn: *Dienstag, 17. Oktober 1972*

Dies Academicus

Fest des hl. Albertus Magnus: *Mittwoch, 15. November 1972*

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: *Donnerstag, 21. Dezember 1972, 12 Uhr*

Erster Vorlesungstag: *Dienstag, 9. Januar 1973*

Vorlesungsschluß: *Montag, 12. Februar 1973, 12 Uhr*

Semesterschluß: *Mittwoch, 28. Februar 1973*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13

Rektor

Professor Dr. Anton JANKO

Prorektor

Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13
Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Anton JANKO, Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. Leander DREWNIAK OSB
Professor Dr. Paul WENZEL
Ladislaus KARA, Vertreter der Studentenschaft
Peter WILL, Geschäftsführer des Studentenwerkes
Leo GOTTWALD, Sachbearbeiter, stellv. Geschäftsführer

Bibliothek

Leiter: N. N.

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Dieter OLBRICH

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e.V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M.794
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;
Königsteiner Volksbank 4094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das
ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf K I N D E R M A N N, Titularbischof von Utmira,
Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Hubert T H I E N E L, Päpstlicher Hausprälat
Msgr. Prof. Dr. Stefan K R U S C H I N A
Paul T I L Z E R O T, Regens (beratend)
Dr. Josef B O R U C K I, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-
Schule (beratend)

Geschäftsführer

Walter S C H M I E D, stellv. Geschäftsführer

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
Hochschulrektor: Prof. Dr. Anton J A N K O
2. Priesterseminar
Regens: Paul T I L Z E R O T
Spiritual: Oberstudienrat i. K. i. R., Pfarrer Hubert M E N Z E L,
637 Oberursel, Birkenweg 1, Telefon (0 61 71) 5 55 98
3. Bischof-Neumann-Schule (Staatlich anerkanntes privates alt- und neusprach-
liches Gymnasium mit Aufbaugymnasium im Abbau)
Direktor: Dr. Josef B O R U C K I, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens S I E W E K
5. Priesterreferat
Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf K I N D E R M A N N

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf K I N D E R M A N N
Geschäftsführer: Paula S C H E T K A
2. Königsteiner Institut für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudeten-
länder e. V.
Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt H U B E R O P r a e m
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
Leiter: Dr. Walter M E N G E S, Lehrbeauftragter an der Hochschule für
Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
4. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrius N A M S O N S
5. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes W A N G W E N
6. Ostakademie (Forschungs- u. Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e. V.
Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard K R O K E R

Lehrkörper

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter Limburg/Lahn, Professor (*Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte*)
6241 Oberreifenberg, Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79
(liest derzeit auch an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz)

DREWNIAK Leander OSB, Dr. theol., Professor (*Dogmatik, Dogmengeschichte*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

HERBRICH Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte (*Prakt. Psychologie*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3 b, Telefon 43 03

HUBER Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor (*Kirchengeschichte, Christliche Kunst*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 43 03, App. 49 oder 10 oder 50

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor (*Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen*)
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4, Telefon (0 61 74) 56 17

KINDERMANN Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof von Utmimira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, Professor (*Kirchenrecht*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 50

KLEBER Karl-Heinz, Dr. theol., Dozent (*Moraltheologie*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

KROKER Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor (*Philosophie*); Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Akademiedirektor
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 15

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor (*Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kerygmantik*)
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon (0 60 82) 6 37

M Ü H L Josef, Kirchenmusiker, Lehrbeauftragter (*Kirchenmusik*)
6341 Petterweil, Telefon (0 60 39) 6 97

P I L H A T S C H Franz, Dr. theol., Prälat, Honorarprofessor für
Religionsgeschichte und Missionswissenschaft;
Lehrbeauftragter an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Bamberg
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

S C H R O E T E R Kunibert, Lic. theol., Lehrbeauftragter (*Orthodoxe Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

S C H U L Z Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
463 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (0 23 21) 70 14 62

S T O L T E Manfred, Studienrat i. K., Lehrbeauftragter (*Religionspädagogik*)
624 Königstein, Georg-Pingler-Straße 26, Telefon 24 80

V E I T E R Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

V O L P E R T Andreas, Lehrbeauftragter (*Sprecherziehung, Rhetorik*)
6 Frankfurt 70, Oppenheimer Straße 18, Telefon (9) 61 51 62

W E N Z E L Paul, Dr. theol., Professor (*Fundamentaltheologie, Philosophie*)
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Anthropologie

3stdg. Kroker

Logik

1stdg. Kroker

Seminarübungen:

Interpretation philosophischer Texte

2stdg. Kroker

Geschichte der Philosophie

Altertum und Mittelalter

2stdg. Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament

Einleitung in die Geschichtsbücher des AT

2stdg. Janko

Erklärung des Buches Exodus

2stdg. Janko

Spezialvorlesung:

Das Leid-Schuldproblem im Buch Job

1stdg. Janko

Seminarübungen:

Die Josephsgeschichte (Gn 37 — 50)

2stdg. Janko

Neues Testament

Exegese ausgewählter Texte aus dem Johannes-Evangelium

2stdg. Porsch

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Katholische Aufklärung, Kirche im 19. Jahrhundert

4stdg. Huber

Seminarübungen:

Quellentexte zum Thema der Hauptvorlesung

2stdg. Huber

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen

Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)

Polen und Baltikum

1stdg. Huber

Christliche Kunst

Kirchenbau im 19. und 20. Jahrhundert

1stdg. Huber

Systematische Theologie

Fundamentalthologie

Der Aufbau der Kirche

2stdg. Wenzel

Seminarübungen:

Einführung in den Kritizismus

2stdg. Wenzel

Dogmatik

Der trinitarische Gott

3stdg. Drewniak

Seminarübungen:

Spezielle Fragen aus der dogmatischen Propädeutik und Hermeneutik

2stdg. Drewniak

Moraltheologie

Die christusförmige Gestaltung leiblichen Lebens durch den Gefirmten (Spezielle Moral II)

3stdg. Kleber

Seminarübungen:

Das Problem der Süchtigkeit in der modernen Gesellschaft

2stdg. Kleber

Soziallehre

Philosophische Grundlagen des Marxismus (Diamat)

1stdg. Schroeter

Missionswissenschaft

Das Christentum in seinem Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen

14tägig/
1stdg. Pilhatsch

Kirchenrecht

Das kirchliche Verfassungsrecht (Personenrecht II. Teil)

2stdg. Braunstein

Das Recht der Durchsetzung und Erhaltung der kirchlichen Ordnung (Grundzüge des kanonischen Prozeß- und Strafrechts)

1stdg. Braunstein

Seminarübungen:

Eherechtsfälle aus der Judikatur und Praxis

1stdg. Braunstein

Praktische Theologie

Pastoraltheologie

Pastoraler Dienst als Hilfe zur Heilsverwirklichung in der Kirche

2stdg. Kruschina

Seminarübungen:

Beichtpraxis und Bußandachten

2stdg. Kruschina

Religionspädagogik

Der Adressat religionspädagogischer Bemühungen

2stdg. Stolte

Kerygmantik

Aufgaben und Wege der katechetischen Verkündigung

2stdg. Kruschina

Katechetische Übungen:

Religionsunterricht in einer Klasse der Hauptschule
in Königstein

1stdg. Kruschina

Religionsunterricht in einer Klasse des Bischof-Neumann-
Gymnasiums in Königstein

1stdg. Kruschina

Katechetisches Seminar:

Der Einsatz von Anschauungsmitteln und technischen
Hilfen für den Religionsunterricht

2stdg. Kruschina

Homiletische Übungen

1stdg. Braunstein

Praktische Einübung der Gemeindepredigt

1stdg. Kruschina

Orthodoxe Theologie

Wesen und Struktur der Kirche in der modernen
orthodoxen Theologie

1stdg. Schroeter

Ostkirchenkunde

Die Riten des Ostens

1stdg. Schroeter

Spezialvorlesung:

Zentren der orthodoxen Kirche (mit Lichtbildern)

1stdg. Schroeter

Ökumenisches Seminar:

Das priesterliche Amt

2stdg. Schroeter

Ostliturgischer Arbeitskreis

1stdg. Schroeter

Sprachkurse

Latein

Lektüre kirchenlateinischer Texte

1stdg. Drewniak

Griechisch

Neutestamentliches Griechisch I

3stdg. Wenzel

Lektüre neutestamentlicher Texte

1stdg. Wenzel

Hebräisch

Hebräisch I

3stdg. Janko

Hebräische Lektüre

1stdg. Janko

Russisch

Russisch für Anfänger

2stdg. Schroeter

Russisch für Fortgeschrittene

2stdg. Schroeter

Lektüre russischer Schriftsteller

2stdg. Schroeter

Einführung in das Lesen kirchenslawischer Texte

1stdg. Schroeter

Stimmbildung

Kirchenmusik

2stdg. Mühl

Sprecherziehung / Rhetorik

4stdg. Volpert

Spezialstudium im Wintersemester 1972/73

Altes Testament

Das Leid-Schuldproblem im Buch Job

1stdg. Janko

Orthodoxe Theologie

Zentren der orthodoxen Kirche (mit Lichtbildern)

1stdg. Schroeter

Praktische Psychologie

Psychologie auf experimenteller Grundlage:

Analytische und synthetische Psychologie

1stdg. Herbrich

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen *als Wahlpflichtfach* belegen:

*Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum
(Entwicklungen und Probleme) (1 — 2)*

Huber

Orthodoxe Theologie (7 — 9)

Schroeter

Ostkirchenkunde (1 — 2)

Schroeter

Missionswissenschaft (5 — 8)

Pilhatsch

Christliche Kunst

Huber

Gastvorlesungen

Prof. Dr. Theodor VEIT ER, Feldkirch (Vorarlberg)

Völkerrecht und interethnische Friedenssicherung in Ostmitteleuropa

Dr. Andrius NAMSON S, Königstein/Taunus

Nationalitätenfrage in den baltischen Ländern heute

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1972/73

| Uhrzeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag |
|-------------|---|----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|--|----------------------------|
| 8.15— 9.00 | Philosophie 1—4 / Kroker | Philosophie 1—4 / Kroker | | Griechisch Wenzel | Philosophie 1—4 Kroker | Philosophie 1—4 Kroker |
| | Dogmatik 5—10 / Drewniak | Dogmatik 5—10 / Drewniak | | Kat. Übungen 10 u. 8 / Kruschina | Dogmatik 5—10 / Drewniak | |
| 9.05— 9.50 | Kirchengeschichte 1—4 / Huber | Kirchengeschichte 1—4 / Huber | Kirchengeschichte 1—4 / Huber | Kirchengeschichte 1—4 / Huber | Lektüre kirchen- lat. Texte Drewniak | Sprecherziehung Volpert |
| | Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel | | Moraltheologie 5—8 / Kleber | | Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel | |
| | Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina | | | Kirchenrecht 6—9 / Braunstein | Moraltheologie 5—8 Kleber | |
| 10.10—10.55 | Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber | | Psychologie Herbrich | Christliche Kunst Huber | AT-Einleitung 1—4 / Janko | Sprecherziehung Volpert |
| | AT-Exegese 5—8 / Janko | Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel | | | Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel | |
| | | Kirchenrecht 6—9 / Braunstein | | Kirchenrecht 6—9 / Braunstein | Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina | |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| 11.00—11.45 | | Griechisch Wenzel | Griechisch Wenzel | Sprecherziehung Volpert |
| Hebräisch Janko | Hebräisch Janko | | Hebräisch Janko | |
| Orth. Theologie 7—9 / Schroeter | Homil. Übungen 10 u. 8 / Braunstein 9 u. 7 / Kruschina | Missionswiss. 5—8 / Pillhatsch (14tägig) | AT-Exegese 5—8 / Janko | Kerygmatik 9—10 / Kruschina |
| 11.50—12.35 Ostkirchenkunde 1—2 / Schroeter | | AT-Einleitung 1—4 / Janko | Spezial- vorlesungen | Griech. Lektüre Wenzel |
| Moraltheologie 5—8 / Kleber | | Kerygmatik 9—10 / Kruschina | Soziallehre 8—10 / Schroeter | Hebr. Lektüre Janko |
| | | | | Kat. Übungen 9 u. 7 / Kruschina |
| 14.30—18.00 Philosophisches Seminar | | Kirchengeschicht- liches Seminar | Moraltheologisches Seminar | AT-Seminar 16.15—17.45 Uhr |
| Dogmatisches Seminar | Kirchenrechtliches Seminar | | Fundamentalttheo- logisches Seminar | Kirchenmusik 1—10 / Mühl 14.30—16.00 Uhr |
| Ökumenisches Seminar | Pastoraltheo- logisches Seminar | | Katechetisches Seminar | |
| | Religionspädagogik 2—3 / Stolte | | | |

Russisch und Gastvorlesungen nach Vereinbarung —

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheilologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
(Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
Prof. Dr. Lang: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters; seine traditionelle Begründung
Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg—Freiburg
Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
8. *Mitbestimmung heute* (12. Januar 1971)
Prof. Dr. H. J. Wallraff, St. Georgen, Frankfurt
Gerd Zepter vom Arbeitgeber-Verband der Hess. Metall-Industrie, Frankfurt
Fritz Biggeleben vom Vorstand der IG-Metall, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. P. Hadrossek

9. *Der Priester von morgen* (26. Mai 1972)
Prof. Dr. Heinz Reinelt, Königstein
Dekan Rudolf Fischer-Wollpert, Offenbach
Evamaria Brückner, Mainz
Regens Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Eduard Kroker, Königstein

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

„*Königsteiner Studien*“

Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute
(Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des „Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte
der Sudetenländer e. V.“ (bisher 5 Bände)

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(bisher 2 Bände)

„*Acta Baltica*“

Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

„*Kirche in Not*“

Gesamtübersicht über die Kongresse „Kirche in Not“ (seit 1952 19 Bände)

„*Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten*“
(Monatsschrift)

„*Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus*“

Vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses
Priesterwerkes

„*Digest des Ostens*“

Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem
Eisernen Vorhang

„*Königsteiner Rufe*“

Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

„*Königsteiner Jahrbuch*“

für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

